



Eingang in den Park von Sanssouci.

Viertes Kapitel.

Der Weise von Sanssouci.

„Mich rief der Pflicht geheiligtes Gebot,
 Der Dichter muß zugleich auch König sein.
 Von jezt an kenn' ich keinen andern Gott
 Als mein geliebtes Volk allein.
 Ade, ihr Berie, du, der Flöte Klang,
 Ade, ihr Freuden all, Voltaire und dein Gesang!
 Ich trage jetzt die schwere Last der Krone,
 Treu leb' ich meiner Pflicht und meinem Throne!“
 (Friedrich II.)



Wie früher Rheinsberg, wo König Friedrich als Kronprinz verweilte, für ihn gewesen, das wurde während einer fast elfjährigen Friedenszeit nach dem zweiten Schlesischen Kriege das Lustschloß Sanssouci auf dem Weinberge vor Potsdam: ein Sitz der Freundschaft, der Musen und der Wissenschaften. Viele der Gelehrten, auf welche ganz Europa mit Bewunderung sah, sammelten sich hier um Friedrich den Einzigen, zu dem Zwecke, ihm seine Stunden der Erholung zu verschönen. Manche davon sind noch immer im Gedächtnisse der heutigen Welt: außer dem Mathematiker Maupertuis,